



# Das Persönliche Budget für Menschen mit Behinderungen in Deutschland

Text in Leichter Sprache

## Was steht in diesem Text?



In diesem Text geht es um das Persönliche Geld für Menschen mit Behinderungen.

In schwerer Sprache heißt es: Persönliches Budget.  
Das Wort Budget wird so aus-gesprochen: büd schee.  
In diesem Text heißt es: Persönliches Geld.  
Menschen mit Behinderungen können damit selbst bezahlen:  
Wenn sie Hilfe brauchen.

## Was ist das Persönliche Geld?



### Wofür das Persönliche Geld da ist

Menschen mit Behinderung können das Persönliche Geld bekommen:  
Um damit verschiedene Sachen zu bezahlen.  
Diese Sachen heißen hier: Unterstützungs-Leistungen.



Das sind zum Beispiel:

- Eine **Assistenz**,
- **Hilfs-Mittel**,
- Pflege von einem Pflege-Dienst,
- Kranken-Gymnastik,
- eine eigene Wohnung
- oder ein Platz in einem Wohn-Heim.



Eine **Assistenz** ist ein Mensch:

Der einem Menschen mit Behinderung bei vielen Sachen hilft.

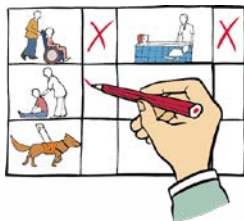
Zum Beispiel:

- Beim Einkaufen,
- bei der Arbeit
- oder beim Reisen.



**Hilfs-Mittel** sind zum Beispiel:

- Rollstühle,
- Hör-Geräte
- oder besonderes Werkzeug für die Arbeit.



Mit dem Persönlichen Geld

können Menschen mit Behinderung selbst bestimmen:

- Wie viele Unterstützungs-Leistungen sie brauchen.
- Welche Unterstützungs-Leistungen sie haben wollen.
- Und wer die Unterstützungs-Leistungen machen soll.

## Von wem das Persönliche Geld kommt

Ein Beispiel: Ein Mensch mit Behinderung braucht verschiedene Unterstützungs-Leistungen.



Der Mensch braucht zum Beispiel:

- Kranken-Gymnastik,
- einen Rollstuhl
- und eine Assistenz bei der Arbeit.

Dafür kann der Mensch von verschiedenen Stellen Geld bekommen.

Ein Wort für diese verschiedenen Stellen ist:

Leistungs-Träger.

Das sind zum Beispiel:

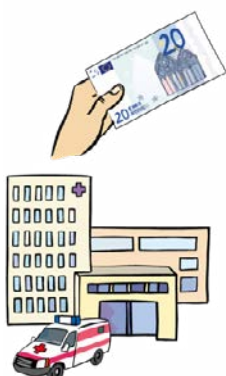
- Die **Kranken-Kasse**,
- die **Renten-Kasse**
- und die **Agentur für Arbeit**.



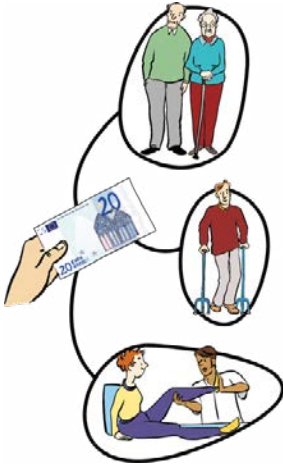
Das Geld von den verschiedenen Leistungs-Trägern wird zusammen-gerechnet.

Dann wird es an den Menschen mit Behinderung gegeben.

Das ist dann das Persönliche Geld.



Eine **Kranken-Kasse** ist so ähnlich wie ein Amt.  
Es gibt mehrere Kranken-Kassen in Deutschland.  
Sie bezahlen Gesundheits-Sachen für die Menschen.  
Zum Beispiel Medikamente  
oder die Behandlung im Krankenhaus.



Die **Renten-Kasse** ist so ähnlich wie ein Amt.

Sie gibt zum Beispiel Geld an Menschen:

- Wenn die Menschen älter sind und nicht mehr arbeiten müssen.
- Wenn sie krank sind und nicht mehr arbeiten können.
- Oder wenn sie einen Unfall hatten und Kranken-Gymnastik brauchen.



Agentur  
für Arbeit

Die **Agentur für Arbeit** ist ein Amt.

Dort arbeiten viele Fach-Leute.

Sie helfen den Menschen zum Beispiel dabei:

- Eine neue Arbeit zu finden.
- Oder neue Sachen für ihre Arbeit zu lernen.

### **Seit wann es das Persönliche Geld in Deutschland gibt**

Vor dem Jahr 2001

durften Menschen mit Behinderungen kein Geld bekommen:

Um selbst für Unterstützungs-Leistungen zu bezahlen.

Und sie durften nicht **selbst** darüber **bestimmen**.

Sondern sie konnten nur die Unterstützungs-Leistungen bekommen.

Und die Leistungs-Träger haben darüber bestimmt.





**Selbst-Bestimmung** bedeutet:

Menschen können über ihr eigenes Leben selbst bestimmen.

Zum Beispiel:

- Wo sie leben wollen.
- Mit wem sie leben wollen.
- Wo sie arbeiten wollen.
- Und was sie in ihrer Freizeit machen wollen.

Kein anderer Mensch bestimmt diese Sachen für sie.

Seit dem Jahr 2001 gibt es das Persönliche Geld in Deutschland.

Jetzt können Menschen mit Behinderungen auswählen:

- Ob sie das Persönliche Geld bekommen wollen.  
Dann können sie selbst über die Unterstützungs-Leistungen bestimmen.
- Oder ob die Leistungs-Träger die Unterstützungs-Leistungen bezahlen sollen.  
Dann bestimmen die Leistungs-Träger darüber.



## Die Regeln für das Persönliche Geld

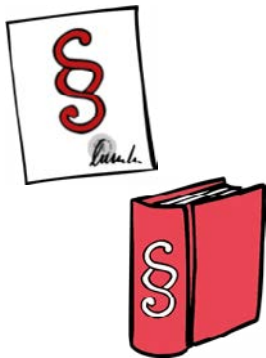


Die Regeln für das Persönliche Geld

stehen im **Paragrafen § 29** im **Sozial-Gesetz-Buch 9**.

Dort ist zum Beispiel auf-geschrieben:

- Menschen mit Behinderung können auswählen:  
Ob sie Unterstützungs-Leistungen bekommen wollen.  
Oder ob sie das Persönliche Geld bekommen wollen.
- Ein Mensch darf nur so viel Persönliches Geld bekommen:  
Wie die einzelnen Unterstützungs-Leistungen zusammen kosten.  
Der Mensch darf nicht noch mehr Geld bekommen.
- Menschen dürfen das Persönliche Geld nur für bestimmte Unterstützungs-Leistungen ausgeben.  
Das müssen Unterstützungs-Leistungen sein,  
die von den Menschen immer wieder gebraucht werden.  
Zum Beispiel: Jeden Tag oder jede Woche.



Ein **Paragraf** ist ein Teil von einem **Gesetz**.

Das Zeichen für Paragraf ist: §

**Gesetze** sind die Regeln in einem Land.

An diese Regeln müssen sich alle Menschen halten.



Das **Sozial-Gesetz-Buch 9** ist ein bestimmtes Gesetz.

Darin steht zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderungen können das Persönliche Geld bekommen.
- Oder sie können Unterstützungs-Leistungen bekommen.

Die Unterstützungs-Leistungen sollen den Menschen helfen:

Damit sie überall mit-machen können.

### **Das muss gemacht werden:**

#### **Damit Sie das Persönliche Geld bekommen können**

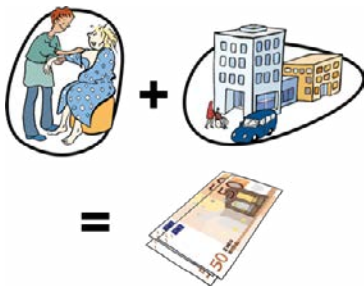


Zuerst müssen Sie einen Antrag schreiben.

Das ist ein wichtiges Papier.

In dem Papier schreiben Sie auf:

Sie möchten das Persönliche Geld bekommen.



Den Antrag schicken Sie dann an die Leistungs-Träger.

Die Leistungs-Träger bestimmen dann:

- Ob Sie das Persönliche Geld bekommen dürfen.
- Und für welche Unterstützungs-Leistungen Sie das Persönliche Geld bekommen.

Dann wird zusammen-gerechnet:

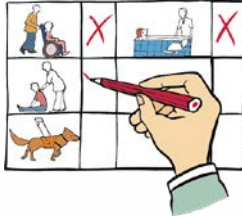
Wie viel die Unterstützungs-Leistungen zusammen kosten.



Als Nächstes schreiben die Leistungs-Träger ein wichtiges Papier für Sie.

Es heißt: Ziel-Vereinbarung.

In der Ziel-Vereinbarung muss zum Beispiel auf-  
geschrieben sein:



- Welche Unterstützungs-Leistungen Sie mit dem Persönlichen Geld bezahlen.
- Wofür Sie diese Unterstützungs-Leistungen benutzen.
- Wie Sie prüfen wollen:  
Dass die Unterstützungs-Leistungen gut für Sie sind.  
Das schwere Wort dafür ist: Qualitäts-Sicherung.
- Dass Sie den Leistungs-Trägern **Nachweise** zeigen müssen.  
Daran können die Leistungs-Träger sehen:  
Dass Sie das Persönliche Geld wirklich für Unterstützungs-Leistungen benutzt haben.
- Wie viel Geld Sie für die einzelnen Unterstützungs-Leistungen bekommen.
- Und wie viel Geld Sie für alles zusammen bekommen.



Nach einiger Zeit bekommen Sie dann einen Brief.

Dieser Brief heißt in schwerer Sprache:

Bewilligungs-Bescheid.

Darin steht:

- Ob Sie das Persönliche Geld bekommen.
- Wie viel Persönliches Geld Sie bekommen.
- Und wie lange Sie das Persönliche Geld bekommen.





Ein **Nachweis** zeigt: Ob ein Mensch die Wahrheit sagt.

Zum Beispiel:

Ein Mensch bezahlt mit dem Persönlichen Geld eine Assistenz.

Dafür bekommt er dann ein Papier.

Darauf steht: Der Mensch hat für die Assistenz Geld bezahlt.

Das Papier heißt: Rechnung.

Die Rechnung ist der Nachweis dafür:

Dass der Mensch das Persönliche Geld für die Assistenz bezahlt hat.

## Probleme beim Persönlichen Geld



Mit dem Persönlichen Geld sollen Menschen mit Behinderungen mehr selbst bestimmen können.

Aber es gibt manchmal verschiedene Probleme:

1. Die Leistungs-Träger verstehen manchmal nicht:
  - Warum ein Mensch bestimmte Unterstützungs-Leistungen braucht.
  - Dass ein Mensch mit Behinderung selbst am besten weiß:  
Welche Unterstützungs-Leistungen er braucht.
  - Und dass der Mensch mit Behinderung das Recht dazu hat:  
Selbst über die Unterstützungs-Leistungen zu bestimmen.





Deshalb machen die Leistungs-Träger manchmal Fehler.

Zum Beispiel:

- Sie geben zu wenig Persönliches Geld.
- Oder sie geben Persönliches Geld für Unterstützungs-Leistungen:

Die dem Menschen mit Behinderung gar nicht helfen.

## 2. Wenn ein Mensch mit Behinderung das Persönliche Geld bekommt:



Dann bezahlt er damit selbst für Unterstützungs-Leistungen.

Das kann zum Beispiel eine Assistenz sein.

Manchmal ist es aber sehr schwierig zu rechnen:

Wie viel Persönliches Geld der Mensch für die Assistenz bekommt.



## 3. Menschen mit Behinderungen müssen sehr viel Arbeit machen:

Wenn sie das Persönliche Geld bekommen wollen.

Sie müssen zum Beispiel:

- Eine gute Assistenz finden,
- viele Papiere schreiben
- und viele Briefe von den Leistungs-Trägern lesen.



Viele Menschen mit Behinderungen

können die viele Arbeit nicht allein schaffen.

Das bedeutet: Sie brauchen eine Assistenz dafür.

Das kostet Geld.

Die Menschen mit Behinderungen bekommen aber kein Geld

zum Persönlichen Geld dazu:

Um diese Assistenz zu bezahlen.



## Das Persönliche Geld und die UN-BRK



UN-BRK ist die Abkürzung für: UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Das ist ein wichtiger Vertrag.

Darin stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Deutschland hat den Vertrag unterschrieben.

Das bedeutet: Deutschland muss die Rechte be-achten.

In der UN-BRK stehen keine Regeln zum Persönlichen Geld.



Aber es steht dort zum Beispiel:

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Selbst-Bestimmung.

Dafür müssen sie Unterstützungs-Leistungen bekommen können.

Zum Beispiel: Eine Assistenz.

### Der BRK-Ausschuss

Der BRK-Ausschuss ist eine Gruppe von Menschen aus verschiedenen Ländern.

Die Gruppe schreibt auf:

Was die Länder machen müssen, damit sie sich gut an die UN-BRK halten.

Und die Gruppe prüft:

Wie gut die Länder sich an die UN-BRK halten.



Der BRK-Ausschuss hat in einem wichtigen Papier geschrieben:

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Selbst-Bestimmung.

Dieses Recht muss zum Beispiel auch beachtet werden:

- In Firmen und Betrieben
- und beim Amt.



Das Persönliche Geld kann gut für die Selbst-Bestimmung sein.

Zum Beispiel:

- Menschen können mit dem Persönlichen Geld eine Assistenz bezahlen.

Die Assistenz hilft den Menschen bei vielen Sachen: Damit sie überall mit-machen können.

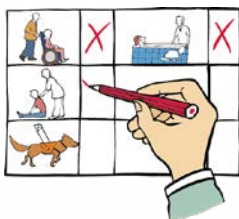
- Und mit dem Persönlichen Geld können die Menschen selbst bestimmen:

Welche Unterstützungs-Leistungen sie bekommen.

Der BRK-Ausschuss hat aber auch gesagt:

Für die Unterstützungs-Leistungen muss es bestimmte Regeln geben.

Nur dann sind sie gut für die Selbst-Bestimmung von Menschen mit Behinderungen.



### **Das sind die Regeln für Unterstützungs-Leistungen:**

- Wenn ein Mensch Unterstützungs-Leistungen haben will: Dann prüfen die Leistungs-Träger, welche Unterstützungs-Leistungen der Mensch braucht. In schwerer Sprache heißt das: Sie machen eine **Bedarfs-Ermittlung**. Dabei müssen sie sich an die UN-BRK halten.



- Die Leistungs-Träger müssen bei der Bedarfs-Ermittlung be-achten:

Welche Unterstützungs-Leistungen die Menschen mit Behinderungen brauchen.

Es ist egal: Wie viel Geld die Unterstützungs-Leistungen kosten.



- Jeder Mensch mit Behinderung hat **Auswahl-Freiheit**.

Das bedeutet, jeder Mensch kann selbst bestimmen:

- Welche Unterstützungs-Leistungen er haben will.
- Und wofür er sie braucht.

Der Mensch kann Unterstützungs-Leistungen von mehreren verschiedenen Leistungs-Trägern bekommen.

Oder er kann sich selbst Unterstützungs-Leistungen suchen.

- Die Leistungs-Träger müssen Geld an die Menschen geben:

Damit sie selbst für Unterstützungs-Leistungen bezahlen können.

In schwerer Sprache heißt das:

Die Menschen mit Behinderungen haben die **Verfügung über die finanziellen Mittel**.

- Die Leistungs-Träger müssen das Geld auch dann geben:

Wenn die Menschen ganz bestimmte Unterstützungs-Leistungen brauchen.

Und die Leistungs-Träger dürfen nicht weniger Geld geben:

Wenn die Menschen selbst über die Unterstützungs-Leistungen bestimmen.





- Menschen mit Behinderungen können selbst entscheiden:  
Wie viel sie über die Unterstützungs-Leistungen bestimmen wollen.
- Wenn Menschen mit Behinderungen eine Assistenz bekommen:  
Dann sind sie selbst die Chefs oder Chefinnen von der Assistenz.

Das schwere Wort dafür ist: **Eigen-Verantwortung**.

Das bedeutet:

- Die Menschen mit Behinderung bezahlen selbst für die Assistenz.
- Die Menschen mit Behinderung zeigen der Assistenz selbst:  
Wie sie ihre Arbeit machen muss.
- Und die Menschen mit Behinderung prüfen selbst:  
Ob die Assistenz ihre Arbeit richtig macht.

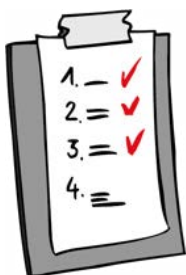
- Unterstützungs-Leistungen müssen **erreichbar und zugänglich** sein.

Das bedeutet zum Beispiel:

Menschen können die Unterstützungs-Leistungen einfach bekommen.

Und die Unterstützungs-Leistungen dürfen nicht zu weit weg sein.

- Es gibt besondere Regeln dafür:  
Wie gut Unterstützungs-Leistungen sein müssen.  
Das schwere Wort für diese Regeln ist: Qualitäts-Standards.





- Die Unterstützungs-Leistungen müssen kultur-sensibel sein.

Das bedeutet zum Beispiel:

Die Mitarbeiterinnen von einem Pflege-Dienst in Deutschland

sprechen verschiedene Sprachen.

So können sie sich auch

um Menschen aus anderen Ländern kümmern.

- Die Unterstützungs-Leistungen müssen geschlechts-sensibel sein.

Das bedeutet zum Beispiel:

Eine Frau mit Behinderung will nur eine Frau als Assistenz.

Dann dürfen die Leistungs-Träger

ihr keinen Mann als Assistenz geben.

---

## Über diesen Text

### Wer hat diesen Text gemacht?

Der Text ist vom

Deutschen Institut für Menschen-Rechte

Das ist die Adresse vom Institut:

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon: 030 25 93 59 0

E-Mail: [info@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:info@institut-fuer-menschenrechte.de)

[www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache)

Max Knackendöffel hat den Text in schwerer Sprache geschrieben.

Er arbeitet beim Deutschen Institut für Menschen-Rechte.

Das Büro für Leichte Sprache - leicht ist klar hat den Text  
in Leichte Sprache übersetzt und geprüft.  
[www.leicht-ist-klar.de](http://www.leicht-ist-klar.de)

### **Wer hat die Gestaltung gemacht?**

Die Firma A Vitamin hat den Text gestaltet.

### **Wer hat die Bilder gemacht?**

Die Bilder sind von © Reinhild Kassing, Kassel

### **Mehr Infos**

Der Text ist vom November 2022.

Information Nummer 42 in Leichter Sprache.  
ISSN 2509-9493 (PDF)

Den gesamten Text gibt es auch in schwerer Sprache.  
Er heißt: Das Persönliche Budget für Menschen mit  
Behinderungen. Menschenrechtliche Grundlagen  
(Information Nummer 42)

Infos zu Rechten am Text stehen hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Diese Rechte nennt man auch: **Lizenz**.

